

## 7. Sonntag im Jk A – 19.02.2023

### **Aus dem Buch Levitikus 19,1-2.17-18**

Der Herr sprach zu Mose: Rede zur ganzen Gemeinde der Israeliten, und sag zu ihnen: Seid heilig, denn ich, der Herr, euer Gott, bin heilig. Du sollst in deinem Herzen keinen Haß gegen deinen Bruder tragen. Weise deinen Stammesgenossen zurecht, so wirst du seinetwegen keine Schuld auf dich laden. An den Kindern deines Volkes sollst du dich nicht rächen und ihnen nichts nachtragen. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Ich bin der Herr.

### **Aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther 3,16-23**

Wißt ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wer den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben. Denn Gottes Tempel ist heilig, und der seid ihr. Keiner täusche sich selbst. Wenn einer unter euch meint, er sei weise in dieser Welt, dann werde er töricht, um weise zu werden. Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit vor Gott. In der Schrift steht nämlich: Er fängt die Weisen in ihrer eigenen List. Und an einer anderen Stelle: Der Herr kennt die Gedanken der Weisen; er weiß, sie sind nichtig. Daher soll sich niemand eines Menschen rühmen. Denn alles gehört euch; Paulus, Apollos, Kephas, Welt, Leben, Tod, Gegenwart und Zukunft: alles gehört euch; ihr aber gehört Christus, und Christus gehört Gott.

### **Aus dem Evangelium nach Matthäus 5,38-48**

Ihr habt gehört, daß gesagt worden ist: Auge für Auge und Zahn für Zahn. Ich aber sage euch: Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin. Und wenn dich einer vor Gericht bringen will, um dir das Hemd wegzunehmen, dann laß ihm auch den Mantel. Und wenn dich einer zwingen will, eine Meile mit ihm zu gehen, dann geh zwei mit ihm. Wer dich bittet, dem gib, und wer von dir borgen will, den weise nicht ab. Ihr habt gehört, daß gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel werdet; denn er läßt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten, und er läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. Wenn ihr nämlich nur die liebt, die euch lieben, welchen Lohn könnt ihr dafür erwarten? Tun das nicht auch die Zöllner? Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr damit Besonderes? Tun das nicht auch die Heiden? Ihr sollt also vollkommen sein, wie es auch euer himmlischer Vater ist.

\*\*\*\*\*

Liebe Brüder und Schwestern!

Wir erinnern uns an die Botschaft vom letzten Sonntag; sie kann mit einem Satz zusammengefasst werden und lautet: „Wer seinem Bruder auch nur *zürnt*, soll dem Gericht verfallen“, sagt Jesus. - Wie viel aber geschieht trotzdem tagtäglich auch über das Zürnen hinaus! Wenn wir uns heute mit all diesem Geschehen unter das Wort Gottes stellen, so finden wir in allen drei Lesungen Worte, die uns aus dieser Not heraushelfen könnten.

Solche Worte sind uns schon in der ersten Lesung begegnet, und sie lauten: „Seid heilig, denn ich, euer Gott, bin heilig!“. Matthäus sagt im Evangelium das Gleiche, nur mit anderen

Worten: „Seid vollkommen, wie auch euer himmlischer Vater vollkommen ist“. Und was Paulus in der zweiten Lesung sagt, meint noch einmal das Gleiche: „Gottes Tempel ist heilig, sagt er; dieser Tempel aber seid ihr!“,

Tempel Gottes seid ihr; ihr, d. h. du und ich und auch die anderen. Jeder Mensch, besonders jeder Getaufte ist ein Tempel Gottes, ein *heiliger* Tempel, in dem der Gottes Geist wohnt. Schon daraus ergibt sich die Mahnung: Hab' Ehrfurcht vor dir selbst und vor dem anderen! Bedenkt alle, besonders ihr Christen, was ihr seid; bedenkt, wie ihr als Christen zusammengehört, und gebt acht, wie ihr miteinander umgeht!

Seid heilig!, seid vollkommen! - das bedeutet hier: Seid gut zu einander, denkt Gutes, redet Gutes, tut Gutes...Seid heilig! Warum? Weil ich, euer Gott, heilig bin! Und die Begründung für die *Feindesliebe* lautet: „Denn Gott lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten, und er lässt regnen über Gerechte und Ungerechte“. Der Grund für Gottes Tun an uns Menschen ist seine Güte, seine Heiligkeit, seine Vollkommenheit.

„Seid heilig, denn ich, euer Gott, bin heilig!“. „Seid vollkommen, wie auch euer himmlischer Vater vollkommen ist“. Was hier auffällt, ist das Wort „*euer*“: Ich, *euer* Gott; Gott, *euer* himmlischer Vater. Das aber heißt hier: Gott ist in seiner Heiligkeit und in seiner Vollkommenheit nicht in weiter Distanz und Ferne geblieben. Der heilige und vollkommene Gott ist zugleich der menschenfreundliche Gott; er ist ein Gott, der sich mit *uns* eingelassen hat. Immer wieder hat er seinen Bund mit uns Menschen erneuert und bekräftigt, zuletzt und endgültig durch seinen Sohn, den er aus Liebe zu uns hingegeben hat. So ist Gott zum *Partner* des Menschen geworden, eben *unser* Gott.

Der heilige und vollkommene Gott hat sich uns Menschen zugewandt, und zwar uns *sündigen* Menschen. Aus diesem Verhalten Gottes uns gegenüber, sollen wir nun die konkreten Folgerungen ableiten. Auch *unser* Verhalten soll darin bestehen, dass wir uns dem Mitmenschen *zuwenden*: - Indem wir keinen Hass gegen den Bruder tragen, uns nicht rächen und nichts nachtragen,

- indem wir nicht Böses mit Bösem vergelten, und auch für unsere Feinde beten,

- indem wir den anderen nicht im Stich lassen, wenn er unsere Hilfe oder unsere Nähe braucht.

Dabei sollen wir immer bedenken, wie Gott sich *uns* gegenüber verhält; wir sollen bedenken, wie oft wir selber als Sünder vor ihm stehen und auf seine Vergebung angewiesen sind. Und weil wir von Gott immer neu die Vergebung erwarten dürfen, deshalb müssen wir diese Vergebung auch dem anderen gewähren.

Seid vollkommen, wie auch euer himmlischer Vater vollkommen ist; seid heilig, denn ich, euer Gott, bin heilig! In diesen Worten brauchen wir nicht einmal in erster Linie eine Forderung, ein Gebot zu sehen. Wir dürfen vielmehr eine *Bitte* des gütigen Vaters heraushören, eine gütige Einladung, an *seinem Leben* teilzunehmen.

Und wir hören hier auch *Jesus*, der sich uns zuwendet und sagt: Lernt von mir, denn ich bin gütig und selbstlos von Herzen!

Auf diese eindringliche Bitte Jesu wollen wir *antworten*; wir wollen antworten, indem auch *wir* uns an Jesus wenden und das bekannten Gebet an ihn richten: „Jesus, gütig und selbstlos von Herzen, bilde unser Herz nach deinem Herzen!“ Amen.

P. Pius Agreiter OSB